

ni Kunst aufgangen ist. Also hat Gott alles zu seinen ewigen Ehren/in der Dreyeinigkeit erschaffen vnd beschlossen/ Est lapis trinus, Metallum trinunum, Lignum trinunum, vnd also vom andern.

Omnia in Trinitate consistunt.

Die multiplication vnser Lapidis, wie die Philosophi solches in ihren Büchern vermelden/geschicht also / nicht daß man dieselbige in der Ziele bedarff/dieweil kein Particul so klein darvon seyn könnte/daß man nicht vermöchte zu mehren / Also daß seine Krafft vnd Tinctur sich in infinitum erstrecket. Solches geschicht aber/wann man den Lapidem solviret, vnd mit vorigem nutriment, darauß er gemacht/speiset vnd träncket/ vnd wider wie vor einschleust/vnd zur perfection kochet/alles wie obstehet. Dann so offte solche solutio vnd fixatio geschicht/ so wird er immerdar in Qualitate, Virtute, vnd Quantitate. zehen mal stärker als vorhin / vnd also hiermit der obgedachte Spruch Bernhardi Trevisani erkläret/nemlich / daß Gott geschaffen 1. 10. 100. 1000. 10000. 100000. 1000000.

De multiplicatione.

Vis multiplicationis.

So man aber denselbigen zur metallischen Transmutation gebrauchen will / soll man ihn erstlichen auff geschlossenen Gold werffen/ damit seine feurige Natur / die sonst un-

zwing.

De projectione.